

Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 54 (2007)

Heft: 1

Artikel: Der Rotkreuzdienst mit neuem Schwung

Autor: Herzig, Mark A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-370470>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



FOTO: M. A. HERZIG

JAHRESRAPPORT 2007 DES RKD

Der Rotkreuzdienst mit neuem Schwung

Den Angehörigen des Rotkreuzdienstes (RKD) wurde an ihrem Jahresrapport in Bern die neue Verordnung (VRKD) vorgestellt und was sich daraus alles neu ergibt. Das sind vorab klare Unterstellungsverhältnisse und neue Einsatzmöglichkeiten.

MARK A. HERZIG

In seiner heutigen Form wurde der RKD 1903 gegründet und hat seitdem eine Reihe von mehr oder weniger grundlegenden Veränderungen mitgemacht, die derzeit letzte mit dem Inkrafttreten der «Verordnung über den Rotkreuzdienst (VRKD) auf 1. November 2006.

Die neue VRKD legt fest: Angehörige des RKD werden der Armee als Spezialistinnen zugewiesen. ...Sie unterstützen im Ausbildungs-, Friedensförderungs-, Assistenz- und Aktivdienst

- a) die Pflegedienste;
 - b) die ärztlichen, pharmazeutischen und zahnärztlichen Dienste;
 - c) die medizinisch-technischen und die medizinisch-therapeutischen Dienste.
- Sie vermitteln die Grundregeln des humanitären Völkerrechts und die Grundsätze des

Roten Kreuzes. ...Sie tragen die Grade der Armee mit dem Zusatz RKD hinter der Gradbezeichnung...»

Mit dieser Verordnung stehe der RKD wieder auf sicherem Boden, betonte SRK-Direktor Daniel Biedermann. Vorher hätten die RKD-Angehörigen nahezu den gleichen Status wie die Frauen der Armee gehabt und das VBS habe eine volle Integration gewünscht. Dies wäre aber angesichts der Rotkreuzgrundsätze nicht möglich, und man habe aus der Aufarbeitung der Ostfronteinsätze im Zweiten Weltkrieg gelernt.

Neue Aufgaben

Oberst RKD Brigitte Rindlisbacher, Chefin des Rotkreuzdienstes, hatte den Rapport 2007 gestaltet. Auch sie betonte, dass der RKD von Einsätzen lebe, die meist keine grossen Wellen werfen. Ein Ziel des Rapportes sei es natürlich auch, sich gegenseitig und die neuen, möglichen Aufgaben noch besser kennenzulernen.

Divisionär Gianpiero Lupi, zum einen Oberfeldarzt und zum anderen Beauftragter des Bundesrates für die Vorbereitung des Koordinierten Sanitätsdienstes (KSD), beleuchtete die RKD-Dienstleistungen im Lich-

te der neuen Armee und der Zusammenarbeit unter den Kantonen.

Lupi betonte, dass er sich den Armeesaniitätsdienst und dessen Aufgabenbewältigung ohne den RKD nach wie vor nicht vorstellen könne. Der habe Flexibilität bewiesen, denn die Armee sei «nicht nur ein wenig fortgeschrieben» sondern neu gestaltet worden. Und, was ein ausländischer Experte über die Armee gesagt habe, gelte ganz besonders auch für den RKD: «Die Schweiz verfügt nicht über eine Berufsarmee, aber über eine professionelle.»

Brigitta Piovesan und Helène Sedlacek berichteten über Ausbildung und Vorbereitung (z.T. beim Deutschen Roten Kreuz) der ERU (Emergency Response Units) und dann auch über deren Einsatz für das SRK in verschiedenen Ländern. Regula Zürcher war für die UNO als Public Information Officer im Kongo vor und während der Wahlen im Einsatz. Es war spannend zu vernehmen, vor welche «alltäglichen» Probleme, die in unseren Breiten keine wären, die Frauen gestellt wurden und mit wie wenig Material aber mit wie viel Einfallsreichtum sie ihre Arbeit leisteten.

An diesem RKD-Rapport waren Parallelen zum Zivilschutz nicht zu verkennen, die sich nicht in der Zugehörigkeit des SZSV als korporativmitglied des Schweizerischen Roten Kreuzes erschöpften. Immerhin geniesst das Zeichen des Zivilschutzes einen mit dem Roten Kreuz vergleichbaren Schutz, und auch im Zivilschutz sind Fachleute eingeteilt, die eher im Stillen ihre Aufgaben erledigen. Auch für sie muss vermehrt gelten: «Tue Gutes und sprich darüber.» □